

## **Die Ordnung der biblischen Prophetie – Teil 17**

von Warren D. Hoover

### **Daniel Kapitel 10 – Teil 1**

#### **Daniel fastet und sieht eine himmlische Erscheinung**

Der Fokus bei **Daniel Kapitel 9** lag auf den ersten 69 Jahrwochen, mit der besonderen Betonung auf das Erscheinen und den Tod des Messias. Was über die 69 Jahrwochen hinausgeht, wurde uns lediglich gesagt, dass Jerusalem nach dem Tod des Messias zerstört wird, und es wurde uns ein Hinweis auf den Antichristen gegeben.

Die 69 Jahrwochen endeten mit dem Kreuzestod von Jesus Christus. Wir befinden uns gegenwärtig in der Zeit-Lücke zwischen der 69. und 70. Jahrwoche. Am Ende der 69. Jahrwoche befand sich Jesus Christus im Grab, und Er ist am ersten Tag der Lücke zwischen der 69. und 70. Jahrwoche von den Toten auferstanden.

Um festzustellen, dass dies der Wahrheit entspricht, brauchen wir nur auf die Passage zurückzublicken, welche Jesus Christus vorgelesen und die Er auf Sich bezogen hat, als Er in der Synagoge in Nazareth war und Seine Mission dort begonnen hat.

#### **Jesaja Kapitel 61, Verse 1-2**

**Der Geist Gottes des HERRN ruht auf Mir, weil der HERR Mich gesalbt (= geweiht) hat, um den Elenden (oder: Demütigen) frohe Botschaft zu bringen; Er hat Mich ja gesandt, um die, welche gebrochenen Herzens sind, zu verbinden, den Gefangenen die Freilassung anzukündigen und den Gebundenen die Entfesselung, ein Gnadenjahr des HERRN und einen Tag der Rache unseres Gottes auszurufen, um allen Trauernden Trost zu bringen.**

Zwischen dem „Gnadenjahr des HERRN“ und dem „Tag der Rache unseres Gottes“ gibt es eine Zeit-Lücke. Der „Tag der Rache unseres Gottes“ ist Daniels 70. Jahrwoche.

**Daniel Kapitel 10** beginnt mit der Aufzeichnung von Daniels nächster Vision, die so detailliert und wichtig ist, dass sie über das **Buch Daniel** weit hinausreicht. Man könnte beinahe sagen, dass **Daniel Kapitel 1-9** die Bühne bereitet haben für **Daniel Kapitel 10-12**, denn hier erst offenbart Gott Daniel die Details darüber, was Israel noch vor sich hat.

#### **Daniel Kapitel 10, Vers 1**

**Im dritten Regierungsjahre des Perserkönigs Cyrus wurde dem Daniel,**

**der auch den Namen Beltsazar führte, ein Wort geoffenbart (= eine Offenbarung zuteil), und das Wort (= diese Offenbarung) ist zuverlässig und (bezieht sich auf) große Trübsal; er aber achtete genau auf die Offenbarung und gab auf das Gesicht Acht.**

Jetzt machen wir einen Zeitsprung von 4 Jahren. Das dritte Regierungsjahr von Kyros\_II. war das Jahr 534 v. Chr. Die 70 Jahre der Gefangenschaft der Juden war vorüber, und Kyros der Große erlaubte ihnen, nach Israel zurückzukehren. Doch schon in seinem ersten Regierungsjahr hatte er ihnen gestattet, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen.

### **Esra Kapitel 1, Verse 1-4**

**Im ersten Regierungsjahre des Kores (= Cyrus), des Königs von Persien – damit das durch den Mund Jeremias ergangene Wort des HERRN in Erfüllung ginge – regte der HERR den Geist des Perserkönigs Kores dazu an, folgende Verfügung in seinem ganzen Reiche ausrufen und auch durch schriftlichen Erlass bekanntmachen zu lassen: <sup>2</sup>»So spricht (= Folgendes verfügt) Kores, der König von Persien: Alle Reiche der Erde hat der HERR, der Gott des Himmels, mir übergeben, und Er ist's auch, Der mir aufgetragen hat, Ihm zu Jerusalem in Juda ein Haus (= einen Tempel) zu erbauen. <sup>3</sup>Wer also unter euch allen zu Seinem Volke gehört, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue dort das Haus (= den Tempel) des HERRN, des Gottes Israels; das ist der Gott, Der in Jerusalem wohnt. <sup>4</sup>Und jeder, der noch übrig geblieben ist, den sollen an allen Orten, wo er sich als Fremdling aufhält, die betreffenden Ortsbewohner mit Silber und Gold, mit beweglicher Habe und Vieh sowie mit freiwilligen Gaben für das Gotteshaus in Jerusalem unterstützen.«**

Esra berichtet darüber, dass daraufhin nur 50 000 Juden zur ersten Wiedereinbürgerung nach Israel zurückgekehrt waren. Und bis dahin hatte Daniel wahrscheinlich Berichte über die Zustände dort gehört und über den langsamen Fortschritt des Tempel-Wiederaufbaus. Es ist durchaus möglich, dass die folgende Botschaft des Propheten Haggai über das Versagen beim Tempelaufbau zu Daniel gelangt war.

### **Haggai Kapitel 1, Verse 1-11**

**Im zweiten Regierungsjahre des Königs Darius, am ersten Tage des sechsten Monats, erging das Wort des HERRN durch den Propheten Haggai (vgl. Esr 5) an Serubbabel, den Sohn Sealthiels, den Statthalter von Juda, und an den Hohenpriester Josua, den Sohn Jozadaks, folgendermaßen: <sup>2</sup>»So hat der HERR der Heerscharen gesprochen: Dieses Volk da sagt: ›Die Zeit, den Tempel des HERRN wieder aufzubauen, ist jetzt noch nicht gekommen!« <sup>3</sup>Daher erging das Wort**

des HERRN durch den Propheten Haggai folgendermaßen: <sup>4</sup>»Ist es etwa für euch selbst an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus in Trümmern daliegt?« <sup>5</sup>»Und nun« – so spricht der HERR der Heerscharen – »achtet wohl darauf, wie es euch bisher ergangen ist! <sup>6</sup>Ihr habt reichlich ausgesät, aber kärglich eingebracht; ihr habt wohl zu essen, aber es reicht nicht zum Sattwerden; ihr trinkt und stillt doch den Durst nicht; ihr habt wohl etwas zum Anziehen, aber keiner wird recht warm davon; und wer um Lohn arbeitet, der sammelt den Lohn in einen löcherigen Beutel.« <sup>7</sup>So spricht der HERR der Heerscharen: »Achtet wohl darauf, wie es euch bisher ergangen ist! <sup>8</sup>Steigt ins Gebirge hinauf, schafft Holz herbei und bauet den Tempel wieder auf, damit ICH Meine Freude daran habe und Mich in Meiner Herrlichkeit zeige! – so spricht der HERR. <sup>9</sup>Ihr hattet auf viel gerechnet, aber es wurde wenig daraus; und wenn ihr das eingebracht hattet, so blies ICH es weg. Warum das?« – so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen. »Um Meines Hauses willen, das in Trümmern daliegt, während ein jeder von euch an seinem eigenen Hause seine Freude hat (oder: für sein eigenes Haus eifrig sorgt). <sup>10</sup>Darum hat der Himmel seinen Tau über euch zurückgehalten und die Erde euch ihren Ertrag versagt; <sup>11</sup>und ICH habe Dürre über das Land kommen lassen und über die Berge, über das Getreide, den Most und das Öl, kurz über alles, was der Erdboden hervorbringt, auch über die Menschen und das Vieh und über allen Ertrag der Hände.«

Das „Wort“, das Daniel geoffenbart wurde, zeigt auf, dass es hier um eine andere Art der Kommunikation geht. Denn Daniel hat immer klar aufgezeigt, wenn er Träume gehabt oder Visionen gesehen hatte. Das „Wort“ ist eine Art von Offenbarung, die Daniel empfing, die weit über die Terminologie, die er kannte, hinausging. Daniel begriff, dass das, was er sah, die Wahrheit war und dass es dabei um eine lange Zeitperiode ging. Er verstand die Bedeutung. Ihm war also vollständig klar, um was es da ging.

### **Daniel Kapitel 10, Verse 2-3**

<sup>2</sup>In jener Zeit stellte ich, Daniel, drei volle Wochen hindurch Trauer an:

<sup>3</sup>Leckere Speisen genoss ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund; auch salbte ich mich nicht, bis drei volle Wochen vergangen waren.

Auch hier finden wir Daniel in intensivem Gebet vor. Aber dieses Mal erstreckt es sich über volle 3 Wochen. Dabei verzichtete er auf seinen gewohnten Lebensstil und konzentrierte sich voll und ganz im Gebet auf die Gegenwart Gottes.

Wir können nur spekulieren, welche Nachrichten Daniel über Jerusalem bekam. Aber sie veranlassten ihn zur Klage. Uns wird hier nicht ausdrücklich gesagt, worin das Problem bestand, doch die Antwort auf sein Gebet zeigt auf, dass Daniel erneut für die Zukunft der Juden betete. Denn es ist unwahrscheinlich, dass Gott unaufgefordert eine Antwort sendet. Dazu braucht es ein intensives Gebet.

#### **Daniel Kapitel 10, Vers 4**

**Am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monats nun befand ich mich am Ufer des großen Stromes, nämlich des Hiddekel (= Tigris).**

Der 1. Monat des jüdischen Kalenders erstreckt sich nach unserem Kalender vom 15. März bis 15. April. Somit war der 24. Tag Anfang April. Die Tatsache, dass Daniel sich außerhalb der Stadt Babylon am Ufer des Flusses Tigris befand, zeigt auf, dass er dort einen Spaziergang mit anderen Juden machte. In **Vers 7** wird uns das bestätigt. Dass Daniel hier vom Tigris als den Strom Hiddekel spricht, deutet auf seinen Wunsch hin, seinen Akzent auf die Bedeutung zu legen, was nun folgt. Es soll hier die Verbindung zu den Ursprüngen der Menschheit dargelegt werden. Hiddekel ist einer der vier Flüsse im Garten Eden.

#### **1.Mose Kapitel 2, Verse 10-14**

**<sup>10</sup>Es entsprang aber ein Strom in Eden, um den Garten zu bewässern, und teilte sich von dort aus, und zwar in vier Arme. <sup>11</sup>Der erste heißt Pison: Dieser ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, woselbst sich das Gold findet, <sup>12</sup>und das Gold dieses Landes ist kostbar (oder: gediegen); dort kommt auch das Bedolachharz (= Edelharz) vor und der Edelstein Soham (= Chrysopras). <sup>13</sup>Der zweite Strom heißt Gihon: Dieser ist es, der das ganze Land Kusch (= Äthiopien) umfließt. <sup>14</sup>Der dritte Strom heißt HIDDEKEL: Dieser ist es, der östlich von Assyrien fließt; und der vierte Strom ist der Euphrat.**

Heute ist dieser Fluss unter dem Namen „Tigris“ bekannt.

#### **Daniel Kapitel 10, Verse 5-6**

**<sup>5</sup>Und als ich dort meine Augen aufschlug und Umschau hielt, sah ich da einen Mann stehen, Der in Linnen gekleidet war und um die Hüften einen Gürtel von feinem Uphasgold trug. <sup>6</sup>Sein Leib war wie Chrysolith, Sein Gesicht leuchtete wie Blitzesschein und Seine Augen wie Feuerflammen; Seine Arme und Beine funkelten wie poliertes Erz; und wenn Er redete, klang der Schall Seiner Stimme wie das Tosen einer Volksmenge.**

Ich habe bereits erwähnt, dass das **Buch Daniel** und das **Buch der Offenbarung** eng miteinander verbunden sind. Hier haben wir es mit der engsten Verbindung überhaupt zu tun.

### **Offenbarung Kapitel 1, Verse 9-18**

**<sup>9</sup>Ich, Johannes, euer Bruder und Genosse, der ich mit euch teilhabe an der Drangsal und an der Königsherrschaft (= dem Gottesreich) und an standhaftem Ausharren in Jesus – ich war auf die Insel namens Patmos gekommen um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.**

**<sup>10</sup>Da geriet ich durch den Geist in Verzückung am Tage des HERRN und hörte hinter mir eine Stimme, gewaltig wie Posaunenschall; <sup>11</sup>die rief mir zu: »Was du zu sehen bekommst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: Nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.« <sup>12</sup>Da wandte ich mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umgewandt hatte, erblickte ich sieben goldene Leuchter <sup>13</sup>und in der Mitte der Leuchter Einen, Der wie ein Menschensohn aussah; Er war mit einem Talar (d.h. bis zu den Füßen reichenden Gewand) angetan und um die Brust mit einem goldenen Gürtel gegürtet; <sup>14</sup>Sein Haupt(haar) aber und Seine (Bart)haare waren so weiß wie schneeweiße Wolle und Seine Augen wie eine Feuerflamme; <sup>15</sup>seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht, und Seine Stimme (klang) wie das Rauschen vieler (oder: großer) Wasser. <sup>16</sup>In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne; aus Seinem Munde ging ein scharfes (oder: spitzes), zweischneidiges Schwert hervor, und sein Angesicht (leuchtete), wie wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint. <sup>17</sup>Bei Seinem Anblick fiel ich wie tot ihm zu Füßen nieder; da legte Er Seine rechte Hand auf mich und sagte: „Fürchte dich nicht! ICH bin's, der Erste und der Letzte (Jes 44,6; 48,12) <sup>18</sup>und der Lebende; ICH war tot, und siehe, ICH lebe in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreiches.“**

Aus diesem Vergleich wird ersichtlich, dass Daniel an dieser Stelle Jesus Christus vor Seiner Fleischwerdung beschreibt, während der Apostel Johannes Ihn später als den auferstandenen und verherrlichten Erlöser sah.

Es gibt aber noch weitere Bezüge darauf, dass Daniel Jesus Christus als Menschen sah. In folgenden Bibelstellen, die jeweils mit einem Gleichnis beginnen, verwendet Jesus Christus selber den Ausdruck „Mann“ im Hinblick

auf Gott.

### **Matthäus Kapitel 21, Vers 28**

**„Was meint ihr aber (über Folgendes)? Ein MANN hatte zwei Söhne. ER ging nun zu dem ersten und sagte: »Mein Sohn, gehe hin und arbeite heute im Weinberge.«“**

### **Markus Kapitel 12, Vers 1**

**ER begann dann in Gleichnissen zu ihnen zu reden: „Ein MANN legte einen Weinberg an, umgab ihn mit einem Zaun, grub eine Kelter darin, baute einen Wachturm, verpachtete ihn an Weingärtner und ging außer Landes (Jes 5,1-2).“**

### **Lukas Kapitel 13, Vers 6**

**ER sagte ihnen dann noch folgendes Gleichnis: „JEMAND hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberge stehen, und ER kam und suchte Frucht an ihm, fand jedoch keine.“**

### **Lukas Kapitel 14, Vers 16**

**Jesus aber antwortete ihm (einem der Tischgenossen): „Ein MANN veranstaltete ein großes Gastmahl und lud viele dazu ein.“**

### **Lukas Kapitel 20, Vers 9**

**ER begann dann dem Volk folgendes Gleichnis vorzutragen: „Ein MANN legte einen Weinberg an, verpachtete ihn an Weingärtner und ging dann für längere Zeit ins Ausland.“**

### **Daniel Kapitel 10, Verse 7-8**

**<sup>7</sup>Ich, Daniel, war der Einzige, der die Erscheinung sah, während die Männer, die bei mir waren, die Erscheinung nicht sahen; doch befahl sie ein solcher Schrecken, dass sie flohen, um sich zu verstecken. <sup>8</sup>So blieb ich denn allein zurück und sah diese gewaltige Erscheinung; doch alle Kraft entschwand mir: Mein Gesicht entfärbte sich bis zur Unkenntlichkeit, und ich wurde völlig kraftlos.**

Der Apostel Paulus hatte später ebenfalls eine Begegnung mit Jesus Christus, bei der seine Begleiter von Ihm nichts sahen.

### **Apostelgeschichte Kapitel 9, Verse 3-7**

**<sup>3</sup>Während er (Saulus) nun so dahinzog und schon in die Nähe von Damaskus gekommen war, umstrahlte ihn plötzlich ein Lichtschein vom Himmel her; <sup>4</sup>er stürzte zu Boden und vernahm eine Stimme, die ihm zurief: »Saul, Saul! Was verfolgst du Mich?« <sup>5</sup>Er fragte: »Wer bist du,**

Herr?« Jener antwortete: »ICH bin Jesus, Den du verfolgst! <sup>6</sup>Doch stehe auf und geh in die Stadt hinein: Dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst!« <sup>7</sup>Die Männer nun, die ihn auf der Reise begleiteten, standen sprachlos da; denn sie hörten wohl die Stimme, sahen aber niemand.

In Daniels Fall reichte schon die Gegenwart des HERRN, um Daniels Begleiter zu erschrecken, obwohl sie Jesus Christus gar nicht sahen. Daniels Reaktion auf diese Begegnung ist typisch für die wenigen Male, in welchen einem Propheten eine Vision von dem verherrlichten Jesus Christus gewährt wurde. Der Apostel Johannes schreibt, dass er dabei das Bewusstsein verlor und Jesaja war – genau wie Daniel – erschrocken bei dem Vergleich seines Zustandes mit der Herrlichkeit Gottes.

### **Jesaja Kapitel 6, Verse 1-5**

Im Todesjahre des Königs Ussia sah ich den Allherrscher auf einem hohen und ragenden Throne sitzen, während Seine Säume das Heiligtum (oder: den Palast) füllten. <sup>2</sup>Seraphe standen (= schwebten) über ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Antlitz, mit zweien bedeckte er seine Beine, und mit zweien flog er; <sup>3</sup>und der eine rief dem anderen beständig die Worte zu: »Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist Seiner Herrlichkeit voll!« <sup>4</sup>Dabei erbebten die Grundlagen der Schwellen von ihrem lauten Rufen, und das Haus füllte sich mit Rauch. <sup>5</sup>Da rief ich aus: »Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen; und nun habe ich den König, den HERRN der Heerscharen, mit meinen Augen gesehen!«

Denke einmal über die Reaktionen dieser großartigen Männer auf die Gegenwart Gottes nach!

Wie wird wohl der Rest von uns reagieren, wenn wir nach unserem Tod vor dem HERRN stehen? Vielleicht sollten wir jetzt mehr auf Gottes Gebot achten, uns zu heiligen.

### **3.Mose Kapitel 20, Vers 7**

„So heiligt euch denn, dass ihr heilig werdet; denn ICH BIN der HERR, euer Gott.“

Dasselbe wird uns auch im Neuen Testament gesagt in:

### **1.Petrus Kapitel 1, Vers 16**

... weil ja doch geschrieben steht (3.Mose 11,44; 19,2): »Ihr sollt heilig sein, denn ICH BIN heilig!«

Der Prophet Jesaja klärt uns über den Zustand auf, in welchem wir uns befinden, wenn wir Jesus Christus NICHT erlaubt haben, uns von unseren Sünden zu reinigen.

### **Jesaja Kapitel 64, Verse 5-6**

**<sup>5</sup>So sind wir denn allesamt einem Unreinen gleich geworden und alle unsere Gerechtigkeitserweise (oder: Tugenden) sind wie ein besudeltes Gewand; wir sind allesamt verwelkt (oder: abgefallen) wie Laub, und unsere Sünden haben uns mit sich fortgerissen wie der Wind; <sup>6</sup>und niemand ist da, der Deinen Namen noch anruft, niemand, der sich aufrafft, um an Dir festzuhalten; denn Du hast Dein Angesicht vor uns verborgen und lässt uns unter dem Druck unserer Sünden vergehen.**

### **Daniel Kapitel 10, Vers 9**

**Als Er dann laut zu reden begann und ich den Schall Seiner Worte vernahm, sank ich ohnmächtig auf mein Angesicht zur Erde nieder.**

Daniel beschreibt, wie er bewusstlos auf sein Gesicht fällt. Dennoch hörte er Seine Stimme.

Von daher sollten wir kein Problem damit haben zu glauben, dass die Toten Seine Stimme im Grab hören können, wenn sie auferweckt werden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).